

# Akute Krankheiten

- Haben einen Beginn
- Ein Prodromalstadium (Entwicklungsphase)
- Einen Höhepunkt (Krisis)
- Und ein Ende (Gesundheit oder Tod)

# Akute Krankheiten

Akute Krankheiten werden durch eine Infektion mit einem Erreger (Miasma) oder ein akutes Ereignis ausgelöst.

Der Erreger oder die Reaktion auf das akute Ereignis kann vom körpereigenen Abwehrsystem überwunden werden und persistiert nicht im Organismus, wenn die Krankheit vorüber ist.

Akute Krankheiten verlaufen typischerweise über eine Inkubationszeit (Prodromalstadium), einen Anstieg der Beschwerden bis zu einem Höhepunkt (Krisis), zeigen dann eine deutliche Ausscheidungsreaktion (Schweiß, Erythem, Diarrhoe, Blutung etc.) Und klingen danach rasch wieder ab, wenn nicht der Tod eintritt.

Sie hinterlassen bei sonst gesunden Individuen keine Folgeerscheinungen.

# Behandlungsstrategie

- Die Unterscheidung der Behandlungsstrategie akuter und chronischer Erkrankungen ist von großer praktischer Bedeutung.
- **Alte Symptome oder Symptome einer bestehenden chronischen Krankheit werden nicht für die Mittelwahl herangezogen.**
- Unproblematisch ist dies bei der Therapie der wirklich akuten Krankheiten. Es findet keine Unterdrückung und keine Syndromverschiebung statt.
- Der Arzt verschreibt für die Gesamtheit der Symptome der akuten Krankheit, die kein größeres Spektrum (keine Altlasten) hat als eben den aktuellen Verlauf.
- Die akute Krankheit verschwindet unter dem richtigen homöopathischen Heilmittel rasch, sanft und ohne Folgeerscheinungen.

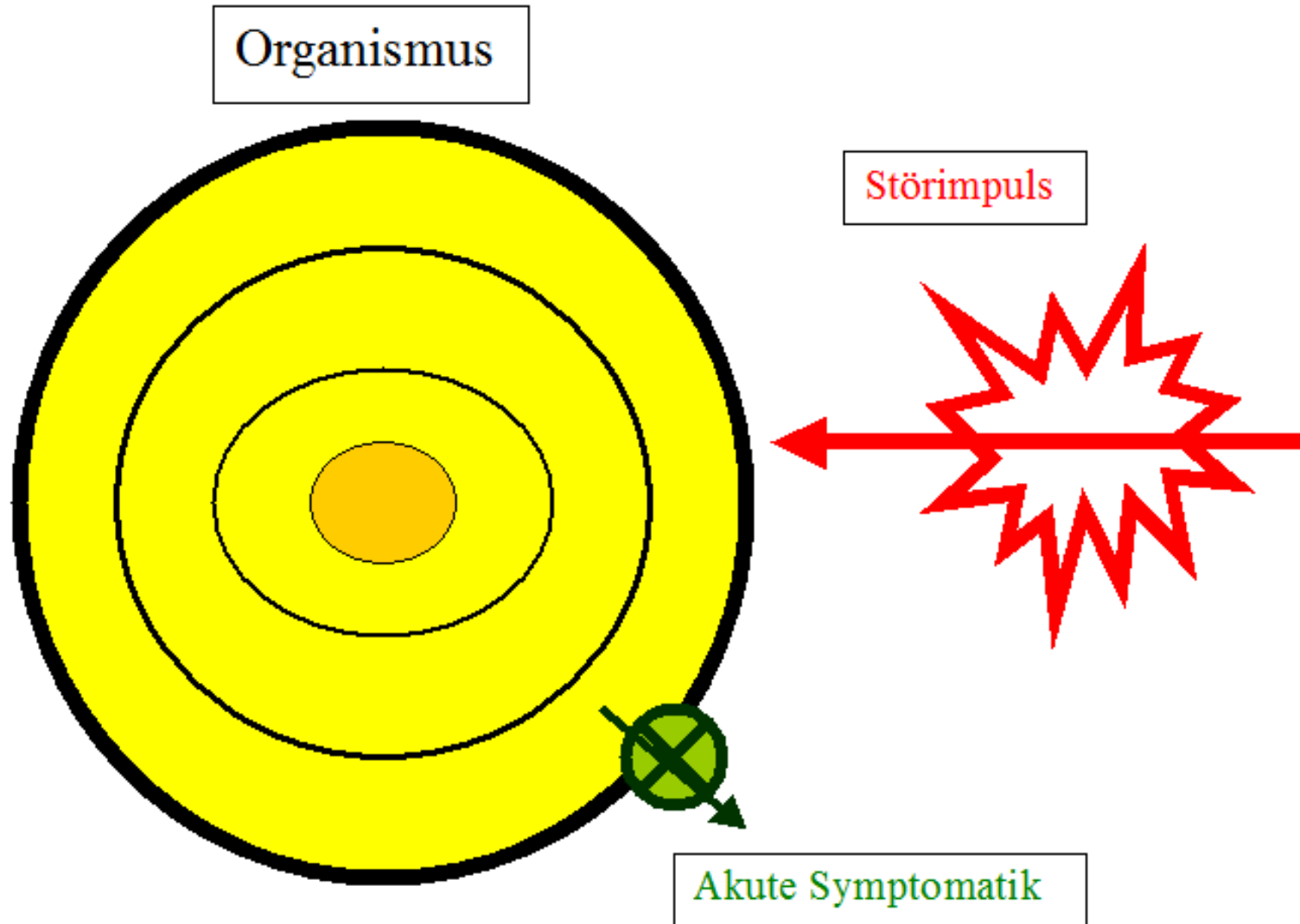
# Was passiert beim akuten Fall?

Bei **akuten Krankheiten** trifft ein innerer oder äußerer **Störimpuls** („Miasma“) auf einen Organismus, der diesen zunächst **kompensatorisch** aufnehmen und z.B. **durch funktionelle und vegetative Reaktionen verarbeiten** kann.

Die komplex-hierarchischen inneren Referenzen sind und bleiben stabil. Die Differenz zwischen innerer Referenz vor und dem Zustand nach dem Störimpuls überschreitet keine als „nicht kompensierbar“ eingestuften Werte.

Die als kontextgebundene Handlungstendenzen vorliegenden Strategien zur „Problemlösung“ werden abgerufen, organisiert und umgesetzt, bis sich der ursprüngliche, stabile Zustand wieder einstellt.

# Nicht anhaltender Störimpuls



*Der Organismus reagiert auf den akuten äußeren Störimpuls, bis das Gleichgewicht wieder hergestellt ist. Symptome klingen nach Beendigung des Störimpulses rasch ab*